

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. V/22

- 30. Januar 1959 -

Jg. 8

Die Beschäftigungslage im Monat Dezember 1958

- Letzter Bericht dieser Reihe -

Vom 1. Januar 1959 ab übernahm das Landesarbeitsamt die Arbeitsstatistik

Die Statistik der Arbeitsverwaltung nimmt innerhalb der amtlichen Sta-

tistik der Bundesrepublik eine Sonderstellung ein. Während fast alle anderen für den amtlichen Gebrauch, für die Wirtschaft und die Öffentlichkeit bestimmten Statistiken in der Zuständigkeit des Statistischen Bundesamtes bzw. der Statistischen Landesämter liegen, hat die Bundesanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung - und damit auch die Landesarbeitsämter - im Bereiche der Statistik weitgehend ihre Unabhängigkeit gewahrt.

Eine Ausnahme von der Regel bildete bisher das Saarland. Gestützt auf das Gesetz zur Regelung des statistischen Dienstes im Saarland vom 25. Juni 1949 und ausgehend von dem Gedanken, dass die Vereinigung der gesamten amtlichen Statistik bei einer Fachbehörde nur nützlich sein könne, übernahm das Statistische Amt des Saarlandes vor nunmehr fast 10 Jahren zu seinen anderen Aufgaben auch die Arbeitsstatistik, d.h. die Zusammenstellung und Auswertung der von den Arbeitsämtern erstellten Meldungen.

Diese nun beendete Regelung hatte unbestreitbar ideelle und materielle Vorteile. Das umfangreiche Zahlenmaterial aus verschiedenen Quellen, wie z.B. Angaben über den Auftragseingang und die Produktion der einzelnen Wirtschaftszweige, über den Umfang der Bautätigkeit, die Ergebnisse der Arbeitsstätten-, Volks- und Berufszählungen, die Bevölkerungsbewegung und manche andere statistischen Reihen, die dem Statistischen Amt zur Verfügung stehen, boten nicht nur Kontrollmöglichkeiten sondern auch weitere Handhaben, die Vorgänge auf dem Arbeitsmarkt zu diagnostizieren und Entwicklungstendenzen abzuschätzen. So konnte das Statistische Amt des öfteren auf Tatsachen hinweisen, die aus der Arbeitsstatistik allein nicht zu erkennen waren.

Von offensichtlichem Wert war auch für die Arbeit des Amtes auf diesem Sektor der gut ausgebaute technische Apparat - Hollerithanlage, Rechen- und Vervielfältigungsmaschinen u.a. mehr - ddr ebenso zur

- 2 -

Ausstattung eines jeden statistischen Landesamtes gehört wie ein für den statistischen Dienst besonders ausgebildeter Stamm von Mitarbeitern.

Das Statistische Amt hat sich bei seiner Berichterstattung über die Beschäftigungslage immer bemüht, den Verlauf der Konjunkturentwicklung im ganzen wie in den einzelnen Wirtschaftsgruppen nach bestem Wissen aufzuzeigen, aber auch, wie dies in der Natur der Arbeitsstatistik liegt, dabei den schaffenden Menschen nicht zu vergessen. In jedem Jahre wurde der Öffentlichkeit ein umfangreicher Bericht über die Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung vorgelegt, dessen Ausführungen sich vor allem mit den Problemen und Interessen der Jugend beschäftigten. Dabei war das Amt, über den gewohnten Rahmen solcher Berichte hinausgehend bestrebt, nicht allgemein bekannte Tatsachen aufzuzeigen und Zusammenhänge, wie etwa Schulbildung, Berufswünsche und Berufseinmündung aufzuhellen. Diese Berichte erfreuten sich auch ausserhalb des Saarlandes einer grossen Beliebtheit, so dass die Auflagen von Jahr zu Jahr erhöht werden mussten. Der schönste Dank für die gewiss mühevollen Arbeit war freilich die Tatsache, dass in den Jahren der Lehrstellenknappheit auf Grund dieser Berichte manche Ausbildungsstelle mehr als üblich zur Verfügung gestellt wurde.

Neben der Herausgabe periodischer Berichte hat das Statistische Amt eine Reihe von Einzeluntersuchungen angestellt, so z.B. über die Altersgliederung der Arbeitnehmer, die objektiven und subjektiven Ursachen der Arbeitslosigkeit, die Pendelwanderung, die Entwicklung der Arbeitnehmerzahl während der letzten Jahrzehnte u.a.m., die zum Teil, wie auch die Ergebnisse der allgemeinen Arbeitsstatistik in die jährliche Gesamtschau aller statistisch erfassten Tatbestände, in die "Saarländischen Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen" mit eingebaut wurden.

Nachdem seit dem 1. Januar 1959 das Landesarbeitsamt Saarland die Arbeitsstatistik wieder in eigene Verantwortung übernommen hat, fühlt sich das Statistische Amt verpflichtet, der Abteilung Arbeit im Ministerium für Arbeit und Sozialwesen und nicht weniger den saarländischen Arbeitsämtern für die gute Zusammenarbeit während der letzten 10 Jahre herzlichst zu danken. Dank sei auch den Empfängern der Berichte, die sich trotz des zwangsweise oft spröden Inhalts und der naturgemäss nüchternen Sprache der Statistik nicht abhalten liessen, sich laufend über einen der wichtigsten Vorgänge, nämlich die Entwicklung der Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, zu unterrichten.

Dank der langen Periode wirtschaftlichen Aufstiegs konnte das Statistische Amt während des letzten Jahrzehnts fast stets eine Zunahme der Beschäftigtenzahl melden. Das Amt hofft und wünscht in diesem letzten Kurzbericht, dass in der Zukunft, vor allem in den nächsten Jahren und nach der Eingliederung des Saarlandes in das bundesdeutsche Wirtschafts- und Währungsgebiet sich auch das Landesarbeitsamt in die Lage gesetzt sieht, über eine gesunde Entwicklung der Beschäftigung der saarländischen Arbeitnehmerschaft berichten zu können.

Die Beschäftigungslage im Monat Dezember 1958

Spürbarer Rückgang der Beschäftigtenzahl im Monat Dezember...

.....
gen Ende des Jahres ihren höchsten Stand erreichte, ging erstmals seit Kriegsende merklich zurück. Dabei verringerte sich die Zahl der im Saarland wohnenden Arbeitnehmer um 2 100 auf 334 500, die aller im Saarland beschäftigten - einschliesslich der Saargänger - um 2 500 auf 360 300.

Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten, die in den vergangenen Jahren regelmässig erst ge-

Die Zu- und Abnahme der Beschäftigten in den
Jahren 1948 bis 1958

Jahr	Beschäftigte mit Wohnsitz im Saarland (einschl. Grenzgänger ohne Saargänger)		Beschäftigte im Saarland (einschliesslich Saargänger ohne Grenzgänger)	
	Zu- bzw. Abnahme gegenüber dem Vorjahr		Zunahme gegenüber dem Vorjahr	
	absolut	in vH	absolut	in vH
1948	+ 6 396	+ 2,5	+ 2 724	+ 1,0
1949	+ 6 845	+ 2,6	+ 4 584	+ 1,7
1950	+ 13 417	+ 5,0	+ 14 026	+ 5,2
1951	+ 11 418	+ 4,0	+ 13 256	+ 4,7
1952	+ 6 249	+ 2,1	+ 9 210	+ 3,1
1953	+ 8 474	+ 2,8	+ 11 315	+ 3,7
1954	+ 7 429	+ 2,4	+ 7 815	+ 2,5
1955	+ 9 541	+ 3,0	+ 10 872	+ 3,3
1956	+ 2 036	+ 0,6	+ 4 948	+ 1,5
1957	+ 6 625	+ 2,0	+ 14 172	+ 4,1
1958	- 1 409	- 0,4	+ 4 848	+ 1,1

Im Vergleich zur entsprechenden Zeit des Vorjahres ist die Zahl der einheimischen Arbeiter und Angestellten um 1 400 zurückgegangen, wogegen der Gesamtbeschäftigtenstand durch die Mehrbeschäftigung von Saargängern um 3 900 anstieg. Im Jahre 1958 wirkten sich vornehmlich die fehlenden Schulentlassungen auf das Wachstum der Beschäftigung aus. Die relative Jahreszuwachsrate war, abgesehen vom Jahre 1948, mit 1,1 vH die niedrigste seit der Währungsreform. Während in den Vorjahren das Fehlen jeglicher männlicher Reserven eine relativ stärkere Wachstumsrate bei den Frauen als bei den Männern zur Folge hatte, ist im letzten Jahre erstmals ein gewisser Stillstand in der weiblichen Beschäftigtenzahl eingetreten. Die Gesamtzahl der männlichen Beschäftigten erhöhte sich von 1948 bis 1958 um 63 400 oder 29,9 vH, die der weiblichen um 33 400 oder 64,8 vH.

Ursachen des Rückganges der Beschäftigtenzahl im Dezember zum Teil konjunktureller Art

Vollbeschäftigung im wesentlichen erhalten blieb. Die Ursachen des Rückganges der Beschäftigtenzahl im Monat Dezember sind zum Teil saisonbedingt und personeller Art, teilweise aber auch in der weiteren Abschwächung der Auftragslage der metallverarbeitenden Industrie, des Textil- und Bekleidungsgewerbes und des Holzgewerbes zu suchen. In den Aussenberufen bewirkte vor allem die Abwanderung zahlreicher italienischer Arbeitskräfte, die in ihre Heimat zurückgekehrt sind, ein Absinken der Beschäftigtenzahl. Die Abnahme der Belegschaft der Saargruben ist überwiegend auf das Ausscheiden älterer Arbeitnehmer zurückzuführen, für die aus dem Kreis der arbeitssuchenden einheimischen Arbeitskräfte kein geeigneter Ersatz nachzuweisen war. Der Rückgang betraf fast nur die Männer, die Abnahme der Frauenbeschäftigung im Bekleidungs- und Holzgewerbe konnte grösstenteils durch die zusätzlichen Einstellungen anderer Wirtschaftsgruppen, insbesondere des Handels, wieder ausgeglichen werden. Im Textil- und Bekleidungsgewerbe führten die Auftragsrückgänge ferner zu einer Zunahme der Kurzarbeit. Gegen Ende des Jahres wurden in 38 Betrieben 3 529 Kurzarbeiter festgestellt.

Bei dem gewohnten Rückblick am Jahresende kann festgestellt werden, dass die

Anstieg der Arbeits-
losenzahl

Die Zahl der Arbeitslosen nahm von Ende November bis Ende Dezember unter den Männern um 605 auf 4 955, unter den Frauen um 137 auf 1 409 zu.

Am stärksten stieg die Zahl der arbeitslos gemeldeten Männern in den Berufsgruppen Hilfsarbeiter (+ 270), Bauarbeiter (+ 170) und Metallarbeiter (+ 70). Die gegenüber Ende November höhere Arbeitslosigkeit der Frauen wurde vornehmlich durch die Freistellungen des Bekleidungsgewerbes und der Land- und Forstwirtschaft verursacht. Ebenso nahm auch der Bestand an Arbeitslosenunterstützungsempfängern um 438 Männer und 153 Frauen auf 3 993 zu. Sowohl die Zahl der Arbeitslosen wie auch die der Unterstützungsempfänger war höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Weiterer Rückgang des
Kräftebedarfs

Der Restbedarf an Arbeitskräften war Ende Dezember um reichlich ein Viertel geringer als Ende November. Ähnlich wie im Vormonat ver-

minderte sich das Stellenangebot für Männer am meisten im Bau- und Baunebengewerbe und in der Metallindustrie. Der Bedarfsrückgang für Frauen verteilte sich ziemlich gleichmässig auf alle Wirtschaftsbereiche. Im Jahresdurchschnitt (Restbedarf am Ende des Monats) waren bei den Arbeitsämtern 4 688 Stellen gemeldet, davon 3 494 für Männer und 1 194 für Frauen; demgegenüber waren im Vorjahr durchschnittlich 3 065 Stellen für Männer und 1 283 für Frauen unbesetzt. Am Ende des Jahres standen noch 2 300 Stellen für Männer und 700 für Frauen offen. Mehr als die Hälfte der unerledigten Vermittlungsaufträge für Männer wurden allein vom Bergbau gemeldet.

Bedingt durch die Abnahme des Stellenangebotes war auch das Vermittlungsergebnis im Dezember um 1 200 geringer als ein Monat zuvor. Im Berichtsjahr haben die Arbeitsämter 36 974 Männer und 12 828 Frauen in Arbeit vermittelt; dies waren 3 818 Männer und 1 239 Frauen weniger als im Jahre 1957. In diesen Zahlen sind die Vermittlungen in Lehr- und Anlernstellen nicht enthalten.

30 600 Saargänger
beschäftigt

Die Zahl der Saargänger ist gegenüber dem Vormonat um 300 auf 30 600 zurückgegangen; im Vergleich zum Vorjahr ergab sich jedoch eine Zunahme von 4 800

oder 18,5 vH. Von dem Zugang an Saargängern wurden allein 2 155 vom Bau- und Baunebengewerbe, 964 vom Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau, 294 vom Bergbau und 225 vom Nahrungs- und Genussmittelgewerbe aufgenommen. Zunahmen von mehr als 100 verzeichneten ferner die Wirtschaftsgruppen Handel, Banken und Versicherungen, Keramische Industrie, Baustoffindustrie, Holzgewerbe, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, privates Verkehrsgewerbe, Verwaltung, Bildung und Erziehung sowie die Volks- und Gesundheitspflege. Im Gegensatz zur Mehrbeschäftigung von Saargängern ist die Zahl der ausserhalb des Saarlandes beschäftigten einheimischen Arbeitnehmer (Grenzgänger), die zum grössten Teil auf den lothringischen Gruben arbeiten, im Laufe des letzten Jahres um 470 auf 4 799 gesunken.

In den einzelnen Wirtschaftsgruppen ergaben sich folgende Veränderungen der Beschäftigungslage:

Winterruhe in der
Landwirtschaft

In der Landwirtschaft ist die winterliche Ruhe eingekehrt. Nur einzelne offene Stellen waren noch zu besetzen. Von den Gärtnereien und Garten-

baubetrieben wurden eine Anzahl weiblicher Arbeitskräfte entlassen.

Die Forstwirtschaft stellte für den Holzeinschlag zusätzlich einige Waldarbeiter ein. Andererseits kamen eine Anzahl Kulturarbeiterinnen zur Entlassung, wodurch der Gesamtbeschäftigtenstand praktisch unverändert blieb.

Anhaltender Rückgang der Beschäftigtenzahl im Bergbau

Die Abgänge aus der Belegschaft des Bergbaues infolge Invalidität, Abwanderung und Tod übertrafen auch im Monat Dezember die Neuanlegungen, so dass die Beschäftigtenzahl weiterhin um 250 abnahm. Obwohl die Haldenbestände der Saargruben bis zum Ende des Jahres auf über 950 000 t angewachsen sind, war die Grubenverwaltung bestrebt, die ausgeschiedenen Arbeitskräfte zu ersetzen. Dies erklärt auch das hohe Stellenangebot; von den rund 2 300 offenen Stellen für Männer, die am Monatsende noch zu besetzen waren, entfallen allein 1 400 oder 60 vH auf den Bergbau. Zur Deckung dieses Bedarfs standen aus dem Kreis der Arbeitssuchenden keine geeigneten Bewerber zur Verfügung, zumal die Gruben bei der Einstellung von Bergleuten bezüglich des Gesundheitszustandes einen strengen Masstab anlegen. Des weiteren wirkte sich das Fehlen der Nachwuchskräfte merklich auf die Entwicklung der Beschäftigtenzahl aus. Während im Jahre 1957 noch 1 300 Jugendliche ihre Lehrzeit im Bergbau begannen, waren es im letzten Jahre nur noch reichlich 200. Die Zahl der im Saarland wohnenden und im Bergbau tätigen Arbeitnehmer verringerte sich im vergangenen Jahr um 2 400 auf 63 100, die im saarländischen Bergbau Beschäftigten nahmen durch die Mehrbeschäftigung von Saargängern weniger stark um 1 700 auf 63 400 ab. Die Zahl der in den lothringischen Gruben beschäftigten saarländischen Arbeitskräften (Grenzgänger) sank im gleichen Zeitraum von 3 953 auf 3 581.

Leichter Beschäftigungsrückgang in der keramischen- und Glasindustrie

Die keramische- und Glasindustrie hatten keinen zusätzlichen Bedarf an Arbeitskräften. In beiden Wirtschaftsprüfungsgremien ging die Beschäftigtenzahl leicht zurück. Ein Betrieb der keramischen Industrie arbeitet wegen Arbeitsmangels weiterhin verkürzt. Von dem Ausfall sind etwa 350 Arbeitskräfte betroffen. Die Aufwärtsentwicklung der keramischen Industrie, deren Arbeitnehmerzahl sich in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelte, wurde erstmals im Jahre 1958 unterbrochen. Dabei verringerte sich die Zahl der im Saarland wohnenden Arbeiter und Angestellten um fast 300 auf 6 700, die der im Saarland Beschäftigten - einschliesslich der Saargänger - um 150 auf 7 600.

Abschwächungen der Beschäftigungslage innerhalb der Eisen- und Metallwirtschaft

Die Gesamtbeschäftigtenzahl der innerhalb der Eisen- und Metallwirtschaft zusammengefassten Wirtschaftsprüfungsgremien, die im Verlaufe des Jahres 1958 nur geringfügigen Schwankungen unterworfen war, ging von Ende November bis Ende Dezember von 83 200 um 500 auf 82 700 zurück. In den letzten Monaten aufgetretene Absatzschwierigkeiten, vor allem in der metallverarbeitenden Industrie, führten auch im Dezember zu keinen nennenswerten Entlassungen. Viele Betriebe schränkten ihr Personal ein, indem sie die ausgeschiedenen Belegschaftsmitglieder nicht mehr ersetzten. Nur vereinzelt wurde zur Kurzarbeit übergegangen. Die Ursachen für die rückläufige Bewegung der Beschäftigtenzahl sind auch hier grösstenteils eine Folge der fehlenden Schulentlassungen. Die Zahl der von der Eisen- und Metallwirtschaft eingestellten Lehrlinge betrug im Berichtsjahr nur noch knapp 600 gegenüber 2 700 im Jahre 1957. Obwohl das Stellenangebot weiter abnahm, bestehen für Facharbeiter und angelesene Hilfsarbeiter immer noch ausreichende Vermittlungsmöglichkeiten. Insbesondere ist der nach wie vor gut beschäftigte Maschinen-, Kessel-, Apparat- und Fahrzeugbau an Arbeitskräften interessiert.

Baustoffindustrie noch
voll beschäftigt

Die Baustoffindustrie war im Dezember, sofern man von den Einschränkungen einzelner Betriebe während der kurzen Frostperiode absieht, noch vollbeschäftigt. Die Beschäftigtenzahl nahm gegenüber dem Vormonat leicht ab, lag aber um fast 500 über dem entsprechenden Ergebnis des Vorjahres. Das Stellenangebot ging aus jahreszeitlichen Gründen zurück.

Unbedeutende Veränderungen in den
kleineren Wirtschaftsgruppen

Unter den zahlenmässig weniger bedeutenden Wirtschaftsgruppen glichen sich die Zu- und Abgänge im wesentlichen aus. Einige Betriebe des Textilgewerbes arbeiten weiterhin verkürzt. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich die Beschäftigtenzahl im Textilgewerbe um 200, im Leder- und graphischen Gewerbe um je 100 und in der Kautschuk- und Asbestverarbeitung um 80 Personen, wogegen die chemische Industrie einen Beschäftigtenzuwachs von reichlich 200 Personen zu verzeichnen hatte.

Entlassungen aus dem Holz-
und Schnitzstoffgewerbe

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe trat im Monat Dezember eine weitere Verschlechterung in der Auftrags- und Beschäftigungslage ein. Der Möbelindustrie reichen die vorhandenen Aufträge nicht mehr aus, um für mehrere Wochen voll beschäftigt zu sein. Grossbetriebe schränkten ihr Personal ein oder verkürzten die Arbeitszeit. Sperrholz- und Furnierwerke waren ebenfalls gezwungen, wegen Arbeitsmangels, Kurzarbeit zu beantragen. Lediglich die Handwerksbetriebe, die vorwiegend mit der Bauausstattung beschäftigt sind, hatten noch geringen Bedarf an Schreinergehilfen. Die Zahl der im Holzgewerbe tätigen Arbeiter und Angestellten ging von Ende November bis Ende Dezember um 250 - je zur Hälfte Frauen und Männer - auf 9 500 zurück. Nach den Berichten der Arbeitsämter muss bei Anhalten der Situation mit weiteren Freisetzungen gerechnet werden.

Gut beschäftigtes Nahrungs-
und Genussmittelgewerbe

Obschon vom Nahrungs- und Genussmittelgewerbe vor Weihnachten zahlreiches Aushilfspersonal eingestellt wurde, ermöglichte die gute Auftragslage vielen Betrieben ihre nur vorübergehend eingestellten Saison- und Aushilfskräfte auch nach Abschluss des Weihnachtsgeschäftes weiter zu beschäftigen. Der hohe Beschäftigtenstand konnte dadurch gehalten werden. Im Jahre 1958 stieg die Zahl der im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe beschäftigten Arbeitnehmer, von Saisonschwankungen abgesehen, wieder kräftig an. Es wurden annähernd 500 Männer und 400 Frauen über den Stand zu Beginn des Jahres hinaus eingestellt, wodurch sich die Gesamtzahl der Beschäftigten auf 12 700 erhöhte.

Anstieg der Kurzarbeit im
Bekleidungs- und Schuhgewerbe

Im Bekleidungs- und Schuhgewerbe führte die ungenügende Auftragslage zu weiteren betrieblichen Einschränkungen. Um Entlassungen zu vermeiden, mussten vor allem grössere Betriebe der Oberbekleidungs- und Schuhindustrie die Arbeitszeit verkürzen. Die Zahl der Kurzarbeiter stieg gegenüber dem Vormonat von 1 635 auf 3 067 an. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl um 250 auf 8 600 ist vornehmlich auf die Freistellungen kleinerer und mittlerer Betriebe zurückzuführen. Während sich im Jahre 1957 die Gesamtbeschäftigung um rund 600 oder 6,8 vH ausdehnte, verminderte sie sich seit Beginn des Jahres 1958 um 850 oder 9 vH; dabei ging die Zahl der Männer um 60, die der Frauen um 790 zurück.

Im Baugewerbe wenig
Kräfte freigesetzt

Abgesehen von der Behinderung an einzelnen Frost- und Regentagen, war die Tätigkeit im Bau- und Baunebengewerbe noch äusserst rege. Die Witterungsverhältnisse beeinflussten fast nur die Tätigkeit einiger Nebengewerbe, so dass in den übrigen Zweigen des Baugewerbes noch durchgehend gearbeitet werden konnte. Neben dem Strassen- und Tiefbau, der durch leichte Fröste wenig behindert wird, hat auch der Hochbau, vor allem durch den Wohnungsbau für Flüchtlinge noch Auftrieb erhalten. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im Saarland nahm fast ausschliesslich als Folge der Heimkehr italienischer Arbeiter vor den Feiertagen um reichlich 1 000 auf 30 600 ab. Darüber hinaus ging die Zahl der in der Bauwirtschaft tätigen Saargänger um reichlich 400 zurück, wodurch die Abnahme der Gesamtbeschäftigung entsprechend höher war. Der letzte Beschäftigtenstand war um 3 400 oder 8,4 vH höher als Ende des Jahres 1957. Der Restbestand an unerledigten Vermittlungsaufträgen nahm wie stets gegen Ende des Jahres von 800 auf 500 ab.

Ruhiges Weihnachtsgeschäft im Handel

Im Handel boten sich in der Vorweihnachtszeit gegenüber den Beobachtungen früherer Jahre nur geringe Vermittlungsmöglichkeiten. Das Weihnachtsgeschäft verlief auch infolge der allgemeinen Zurückhaltung der Käuferschaft sehr ruhig. Nach den Feiertagen wurden allerdings auf Grund der durch die weitere Frankenabwertung hervorgerufenen verstärkten Nachfrage nach Verbrauchsgütern noch hohe Umsätze erzielt. Die Zahl der Beschäftigten erhöhte sich nur mässig und zwar um reichlich 100 Frauen und etwa 50 Männer auf 40 700.

Beschäftigtenstand im Verkehrsgewerbe unverändert

Im Verkehrswesen wie auch im Gaststätten-gewerbe ergaben sich im Monat Dezember nur unbedeutende Veränderungen der Arbeitnehmerzahlen. Während der Bedarf der Bundespost und Bundesbahn bis Ende des Monats restlos befriedigt werden konnte, blieb noch ein geringer Rest an Vermittlungsaufträgen des privaten Verkehrsgewerbes unerledigt.

Zu- und Abgänge im öffentlichen Dienst glichen sich aus

Innerhalb der in der Wirtschaftsabteilung "Öffentlicher Dienst und private Dienstleistungen" zusammengefassten Wirtschaftsgruppen ergaben sich im Berichtsmonat nur wenige Veränderungen. Geringeren Zunahmen der Beschäftigtenzahlen in der Gruppe "Verwaltung, Bildung und Erziehung" und "Theater, Film und Musik" stehen Abnahmen "in der Volks- und Gesundheitspflege" gegenüber. Die seit langem zu beobachtende Zunahme der Beschäftigtenzahl in der Verwaltung und der Volks- und Gesundheitspflege hielt auch im Berichtsjahr an; dabei erhöhte sich der Beschäftigtenstand in der Verwaltung um fast 900 oder 4,7 vH auf 17 900, in der Volks- und Gesundheitspflege um 300 oder 2,0 vH auf über 10 000.

Zugang an Hausangestellten

Wie alljährlich war der Arbeitsplatzwechsel in der Hauswirtschaft im Weihnachtsmonat nicht mehr so gross wie in den Monaten zuvor. Demzufolge verringerte sich auch das Vermittlungsergebnis. Die Zahl der in den Haushalten beschäftigten Frauen und Mädchen stieg im Dezember leicht an, lag aber um reichlich 500 unter dem Stand von Ende 1957.

Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland
von Dez. 1957 bis Dezember 1958

Vorgang		Dez. 1957	Jul 1958	Aug. 1958	Sept. 1958	Okt. 1958	Nov. 1958	Dez. 1958
Offene Stellen am Ende des Monats	männlich	2411	3941	3783	3998	3648	3252	2310
	weiblich	870	1145	1189	1419	1140	859	697
	zusammen	3281	5086	4972	5417	4788	4111	3007
Vermittlungen im Laufe des Monats	männlich	2617	3605	3336	3068	3273	2666	1823
	weiblich	874	1095	1121	1257	1433	989	661
	zusammen	3491	4700	4457	4325	4706	3655	2484
Arbeitsuchende am Ende des Monats	männlich	4077	4304	4327	4336	4411	4593	5176
	weiblich	1237	1361	1451	1416	1365	1426	1579
	zusammen	5314	5665	5778	5752	5776	6019	6755
davon arbeitslos	männlich	3809	4097	4105	4092	4166	4350	4955
	weiblich	1099	1244	1308	1265	1203	1272	1409
	zusammen	4908	5341	5413	5357	5369	5622	6364
ALU-Empfänger am Ende des Monats	männlich	2684	2763	2815	2714	2783	2944	3382
	weiblich	496	520	487	467	425	458	611
	zusammen	3180	3283	3302	3181	3208	3402	3993
Beschäft. Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarl. am Ende des Monats	männlich	253135	253446	254022	254301	254262	253854	251952
	weiblich	82779	82821	82733	82733	82748	82747	82553
	zusammen	335914	336267	336755	337034	337010	336601	334505
davon Arbeiter	männlich	209471	210329	210818	211026	211004	210546	208538
	weiblich	46156	46145	45989	46028	46032	45986	45653
	zusammen	255627	256474	256807	257054	257036	256532	254191
davon Angestellte	männlich	43664	43117	43204	43275	43258	43308	43414
	weiblich	36623	36676	36744	36705	36716	36761	36900
	zusammen	80287	79793	79948	79980	79974	80069	80314
Im Saarland ¹⁾ beschäft. Arbeitnehmer am Ende des Monats	männlich	272063	275142	275977	276690	277512	277650	275394
	weiblich	84432	84953	84917	84960	85018	85137	84949
	zusammen	356495	360095	360894	361650	362530	362787	360343
Grenzgänger	männlich	5035	4732	4702	4671	4635	4531	4564
	weiblich	234	243	236	237	232	227	235
	zusammen	5269	4975	4938	4908	4867	4758	4799
Saargänger	männlich	23963	26428	26657	27060	27885	28327	28006
	weiblich	1887	2375	2420	2464	2502	2617	2631
	zusammen	25850	28803	29077	29524	30387	30944	30637

¹⁾ Im Saarland wohnhafte beschäftigte Arbeitnehmer, abzüglich der ausserhalb des Saarlandes beschäftigten (Grenzgänger) und zuzüglich der ausserhalb wohnhaften und im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer (Saargänger).

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsgruppen
Ende...Dezember...1958

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz ausserhalb des Saarlandes	
	insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	1 913	- 30	1 348	+ 5	565	- 35	90	9
Forstwirtschaft	1 418	+ 9	872	+ 24	546	- 15	346	14
Land- u. Forstwirtsch. z.us.	3 331	- 21	2 220	+ 29	1 111	- 50	436	23
Bergbau	63 144	- 251	62 328	- 247	816	- 4	3 830	10
Keramische Industrie	6 715	- 43	4 347	- 19	2 368	- 24	433	438
Glasindustrie	947	- 37	698	- 16	249	- 21	10	1
Eisen- u. Metallgewinnung ¹⁾	41 769	- 91	40 300	- 102	1 469	+ 11	1 858	17
Eisen- u. Metallwarenherst.	13 469	- 11	10 877	- 3	2 592	- 8	1 375	84
Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau	21 408	- 178	19 770	- 168	1 638	- 10	2 783	65
Chemische Industrie	2 445	+ 8	1 355	- 12	1 090	+ 20	40	21
Überw. exportorient. Industrie	86 753	- 352	77 347	- 320	9 406	- 32	6 499	626
Baustoffindustrie	4 323	- 58	4 020	- 57	303	- 1	658	4
Elektrotechnik	5 386	- 182	4 340	- 204	1 046	+ 22	311	6
Feinmechanik u. Optik	667	- 13	560	- 22	107	+ 9	12	-
Textilgewerbe	934	- 37	177	- 1	757	- 36	6	15
Papierindustrie	833	- 9	355	+ 5	478	- 14	17	7
Graphisches Gewerbe	2 328	+ 55	1 391	+ 17	937	+ 38	31	1
Ledergewerbe	310	- 2	171	-	139	- 2	22	2
Kautschuk- u. Asbestverarbeit.	593	- 4	379	+ 3	214	- 7	67	59
Holzgewerbe	8 720	- 219	7 132	- 112	1 588	- 107	804	64
Spielwarenherstellung	81	+ 15	58	+ 15	23	-	3	-
Nahrungs- u. Genussm.- Gewerbe	11 851	+ 13	7 057	+ 12	4 794	+ 1	690	187
Bekleidungsgewerbe	8 318	- 257	1 646	- 57	6 672	- 200	122	195
Bau- u. Baunebengewerbe	30 555	- 1 026	29 346	- 1 039	1 209	+ 13	13 410	18
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 872	- 4	3 641	+ 3	231	- 7	51	1
Überw. f. d. örtl. Bedarf arbeit. Gewerbe	78 771	- 1 728	60 273	- 1 437	18 498	- 291	16 204	559
Industr. u. Handw. zus. (o. Bergb.)	165 524	- 2 080	137 620	- 1 757	27 904	- 323	22 703	1 185
Handel, Bank- u. Vers.-Wesen	43 658	+ 174	19 403	+ 47	24 255	+ 127	420	149
Post	3 148	- 23	2 292	- 26	856	+ 3	26	1
Eisenbahn	10 401	- 32	9 953	- 37	448	+ 5	33	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 451	+ 28	3 269	+ 24	182	+ 4	203	-
Gaststättengewerbe	3 432	+ 26	786	+ 5	2 646	+ 21	24	165
Handel u. Verkehr z.us.	64 090	+ 173	35 703	+ 13	28 387	+ 160	706	315
Verwalt., Bildung u. Erziehung	17 884	+ 12	11 037	+ 72	6 847	- 60	197	37
Volks- u. Gesundheitspflege	10 035	- 24	2 268	- 14	7 767	- 10	117	290
Theater, Film und Musik	1 531	+ 22	770	+ 2	761	+ 20	16	7
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleist.	29 450	+ 10	14 075	+ 60	15 375	- 50	330	334
Häusliche Dienste	8 966	+ 73	6	-	8 960	+ 73	1	764
Zusammen	334 505	- 2 096	251 952	- 1 902	82 553	- 194	28 006	2 631

1) einschl. Giessereien

Die Zahl der im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsgruppen
in den Monaten Dezember 1957..... bis Dezember 1958

(Im Saarland wohnhafte beschäftigte Arbeitnehmer, abzüglich der ausserhalb des Saarlandes beschäftigten (Grenzgänger)
und zuzüglich der ausserhalb wohnhaften im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer (Saargänger).)

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer im Saarland							
	Dez. 1957	Juni 1958	Juli 1958	Aug. 1958	Sept. 1958	Okt. 1958	Nov. 1958	Dez. 1958
Landwirtschaft	2046	2020	2043	2013	2030	2031	2035	2004
Forstwirtschaft	1843	1862	1844	1854	1827	1703	1767	1778
Land- u. Forstwirtsch. z. u. s.	3889	3882	3887	3867	3857	3734	3802	3782
Bergbau	65097	64524	64491	64321	64207	63729	63626	63386
Keramische Industrie	7731	7779	7733	7664	7639	7608	7633	7583
Glasindustrie	978	999	1015	968	975	971	997	958
Eisen- u. Metallgewinnung ¹⁾	43001	42884	42935	43085	42888	43680	43660	43559
Eisen- u. Metallwarenherst.	15197	15724	15923	15799	15579	14986	14864	14839
Maschinen-, Kessel-, Apparate- und Fahrzeugbau	22986	22992	23112	23431	24294	24062	24175	24088
Chemische Industrie	2274	2362	2346	2364	2375	2492	2483	2497
Überw. exportorient. Industrie	92167	92740	93064	93311	93750	93799	93812	93524
Baustoffindustrie	4482	4650	4697	4923	4948	5043	5025	4963
Elektrotechnik	6315	6318	6212	6062	5806	5719	5869	5675
Feinmechanik und Optik	634	643	662	668	660	682	685	670
Textilgewerbe	1126	1036	1009	980	992	998	987	950
Papierindustrie	851	862	886	883	869	853	864	853
Graphisches Gewerbe	2449	2330	2326	2292	2260	2265	2300	2354
Ledergewerbe	455	397	394	383	377	319	336	333
Kautschuk- u. Asbestverarb.	793	785	797	774	735	718	727	719
Holzgewerbe	10124	10072	10013	9913	9884	9941	9796	9550
Spielwarenherstellung	64	80	76	69	74	70	68	83
Nahrungs- u. Genussm.- Gew.	11790	11774	11811	11986	12302	12546	12612	12653
Bekleidungsgewerbe	9441	9320	9271	9150	9027	8889	8860	8594
Bau- u. Baunebengewerbe	40382	42263	43025	43650	44261	45192	45242	43782
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3980	3789	3827	3831	3836	3822	3862	3861
Überw. f. d. örtl. Bedarf arb. Gewerbe	92886	94319	95006	95564	96031	97057	97233	95040
Ind. u. Handw. zus. (o. Bergbau)	185053	187059	188070	188875	189781	190856	191045	188564
Handel, Bank- u. Vers.- Wesen	42709	43157	43273	43474	43423	43893	43934	44128
Post	3025	3121	3116	3131	3144	3179	3190	3165
Eisenbahn	10555	10631	10520	10506	10520	10549	10423	10384
Übriges Verkehrsgewerbe	3696	3632	3653	3662	3619	3505	3616	3638
Gaststättengewerbe	3440	3482	3503	3497	3505	3580	3562	3600
Handel u. Verkehr zus.	63425	64023	64065	64270	64211	64706	64725	64915
Verw., Bildg. u. Erziehung	17136	17601	17605	17700	17806	18009	18039	18048
Volks- u. Gesundheitspflege	10095	10345	10464	10487	10453	10396	10405	10393
Theater, Film u. Musik	1526	1556	1567	1531	1551	1530	1529	1548
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstl.	28757	29502	29636	29718	29810	29935	29973	29989
Häusliche Dienste	10274	10024	9946	9843	9784	9570	9616	9707
Zusammen:	356495	359014	360095	360894	361650	362530	362787	360343
davon Frauen	84432	84972	84953	84917	84960	85018	85137	84949

¹⁾ einschl. Giessereien

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz
im Saarland nach Wirtschaftsgruppen

Ende Dezember 58

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	z u s.	Arbeiter	Angestellte	z u s.	Arbeiter	Angestellte	z u s.
Landwirtschaft	1289	59	1348	528	37	565	1817	96	1913
Forstwirtschaft	830	42	872	536	10	546	1366	52	1418
Bergbau	58003	4325	62328	339	477	816	58342	4802	63144
Baustoffindustrie	3690	330	4020	176	127	303	3866	457	4323
Keramische Industrie	3957	390	4347	2126	242	2368	6083	632	6715
Glasindustrie	639	59	698	204	45	249	843	104	947
Eisen- u. Metallgewinnung ¹⁾	36100	4200	40300	670	799	1469	36770	4999	41769
Eisen, Stahl- u. Metallw.-Herst.	9871	1006	10877	2081	511	2592	11952	1517	13469
Masch., Kessel- Apparate- u. Fahrzeugbau	16435	3335	19770	726	912	1638	17161	4247	21408
Elektrotechnik	3575	765	4340	645	401	1046	4220	1166	5386
Feinmechanik und Optik	504	56	560	63	44	107	567	100	667
Chemische Industrie	937	418	1355	821	269	1090	1758	687	2445
Textilgewerbe	104	73	177	674	83	757	778	156	934
Papierindustrie	279	76	355	440	38	478	719	114	833
Graphisches Gewerbe	1102	289	1391	736	201	937	1838	490	2328
Ledergewerbe	147	24	171	127	12	139	274	36	310
Kautschuk- u. Asbestverarbeit.	320	59	379	180	34	214	500	93	593
Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	6648	484	7132	1333	255	1588	7981	739	8720
Spielwarenherstellung	51	7	58	19	4	23	70	11	81
Nahrungs- u. Genussmittelgew.	6036	1021	7057	3108	1686	4794	9144	2707	11851
Bekleidungsgewerbe	1320	326	1646	6199	473	6672	7519	799	8318
Bau- u. Baunebengewerbe	26434	2912	29346	361	848	1209	26795	3760	30555
Wasser-, Gas-, Elektrizitätsv.	2825	816	3641	100	131	231	2925	947	3872
Handel-, Bank- u. Vers.wesen	6636	12767	19403	4127	20128	24255	10763	32895	43658
Post	2072	220	2292	375	481	856	2447	701	3148
Eisenbahn	9182	771	9953	233	215	448	9415	986	10401
Übriges Verkehrsgewerbe	3026	243	3269	108	74	182	3134	317	3451
Gaststättengewerbe	629	157	786	2413	233	2646	3042	390	3432
Verw., Bildung u. Erziehung	4333	6704	11037	2959	3888	6847	7292	10592	17884
Volks- u. Gesundheitspflege	1306	962	2268	4151	3616	7767	5457	4578	10035
Theater, Film, und Musik	252	518	770	426	335	761	678	853	1531
Häusliche Dienste	6	-	6	8669	291	8960	8675	291	8966
Zusammen	208538	43414	251952	45653	36900	82553	254191	80314	334505

¹⁾ einschl. Giessereien

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende Dezember 1958
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz ausserhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüb. d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüb. d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüb. d. Vormonat	Männer	Frauen
Saarbrücken	135028	- 767	96839	- 643	38189	- 124	8787	916
Neunkirchen	71819	- 432	56095	- 424	15724	- 8	6793	224
Saarlouis	72719	- 591	56657	- 574	16062	- 17	2905	700
St. Ingbert	44260	- 218	33919	- 185	10341	- 33	8960	686
Wadern	10679	- 88	8442	- 76	2237	- 12	561	105
Z u s a m m e n	334505	- 2096	251952	- 1902	82553	- 194	28006	2631
Landwirtschaftl. Berufe	2806	- 37	2041	+ 18	765	- 55	80	6
Forstwirtschaftl. Berufe	1510	- 13	947	-	563	- 13	363	14
Bergarbeiter	48630	- 117	48601	- 116	29	- 1	3 669	-
Steinarbeiter	5589	- 51	3804	- 54	1785	+ 3	465	372
Metallarbeiter	63494	- 220	62113	- 258	1381	+ 38	4219	90
Musikinstrumenten- und Spielwarenmacher	26	- 1	25	- 1	1	-	1	-
Chemiearbeiter	1047	-	833	- 9	214	+ 9	8	4
Gummiarbeiter	107	- 2	103	- 3	4	+ 1	1	-
Textilarbeiter	458	- 6	57	+ 8	401	- 14	4	4
Papierarbeiter	530	+ 7	240	+ 2	290	+ 5	1	1
Lederarbeiter	954	- 14	823	- 2	131	- 12	43	1
Holzarbeiter	8069	- 99	7683	- 92	386	- 7	646	50
Nahrungs- u. Genussmittel- arbeiter	5416	+ 1	4537	- 3	879	+ 4	514	76
Bekleidungsarbeiter	7049	- 227	1483	- 44	5566	- 183	103	160
Friseure u. sonstige Körperpflegeberufe	2507	- 37	744	- 8	1763	- 29	21	9
Bauarbeiter	17544	- 253	17536	- 254	8	+ 1	6227	-
Graphische Berufe	1275	+ 11	1027	+ 8	248	+ 3	22	2
Reinigungs- und Desinfektionsarbeiter	1749	+ 3	1191	+ 6	558	- 3	15	5
Bühnen- u. Filmarbeiter	17	-	17	-	-	-	-	-
Gaststättenarbeiter	2996	+ 6	593	+ 1	2403	+ 5	19	88
Verkehrsarbeiter	25758	- 38	22232	- 46	3526	+ 8	642	21
Hausgehilfen	18465	+ 181	549	- 1	17916	+ 182	1	958
Hilfsarbeiter	35807	- 1374	28790	- 1114	7017	- 260	9281	259
Maschinen- u. Heizer	4749	+ 19	4733	+ 19	16	-	475	-
Kaufm. u. Büroberufe	61981	+ 92	29802	+ 13	32179	+ 79	585	315
Ingenieure, Techniker	9327	+ 17	8941	+ 18	386	- 1	451	12
Sonstige Berufe	6434	+ 77	2303	+ 22	4131	+ 55	145	184
Arbeitskräfte ohne festen Beruf	211	- 21	204	- 12	7	- 9	5	-
Z u s a m m e n	334505	- 2096	251952	- 1902	82553	- 194	28006	2631

Die Zahl der Arbeitsuchenden und der offenen Stellen

Ende Dezember 1958

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitsuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Saarbrücken	2 118	1 622	496	1 987	1 563	424	1 505	370
Neunkirchen	1 762	1 455	307	1 667	1 378	289	552	106
Saarlouis	1 631	1 314	317	1 525	1 248	277	148	72
St. Ingbert	879	514	365	835	503	332	91	143
Wadern	365	271	94	350	263	87	14	6
Z u s a m m e n	6 755	5 176	1 579	6 364	4 955	1 409	2 310	697

Landwirtschaftl. Berufe	84	44	40	82	43	39	19	2
Forstwirtschaftl. Berufe	14	3	11	14	3	11	5	-
Bergarbeiter	1 309	1 308	1	1 309	1 308	1	1 401	-
Steinarbeiter	86	75	11	85	75	10	2	-
Metallarbeiter	838	817	21	822	801	21	297	4
Musikinstrumenten und Spielwarenmacher	1	1	-	1	1	-	-	-
Chemiearbeiter	22	17	5	22	17	5	-	1
Gummiarbeiter	3	3	-	3	3	-	-	-
Textilarbeiter	26	2	24	26	2	24	-	2
Papierarbeiter	6	3	3	4	2	2	-	2
Lederarbeiter	15	14	1	13	12	1	1	2
Holzarbeiter	130	110	20	126	106	20	51	-
Nahrungs- und Genuss- mittelarbeiter	71	48	23	65	47	18	22	2
Bekleidungsarbeiter	264	75	189	253	74	179	13	14
Friseur- und sonstige Körperpflegeberufe	24	11	13	21	11	10	11	14
Bauarbeiter	430	429	1	425	424	1	95	-
Graphische Berufe	17	13	4	15	12	3	1	3
Reinigungs- und Desinfektionsarbeiter	47	32	15	44	31	13	15	8
Bühnen- u. Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
Gaststättenarbeiter	136	36	100	123	31	92	4	51
Verkehrsarbeiter	582	513	69	559	491	68	54	9
Hausgehilfen	260	12	248	242	12	230	1	340
Hilfsarbeiter	1 149	825	324	1 134	816	318	126	67
Maschinisten und Heizer	87	87	-	85	85	-	18	-
Kaufm.- u. Büroberufe	845	485	360	626	370	256	104	161
Ingenieure und Techniker	148	143	5	114	111	3	51	5
Sonstige Berufe	129	55	74	119	52	67	19	10
Arbeitskräfte ohne festen Beruf	32	115	17	32	15	17	-	-
Z u s a m m e n	6 755	5 176	1 579	6 364	4 955	1 409	2 310	697